

# Kultur : Musik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

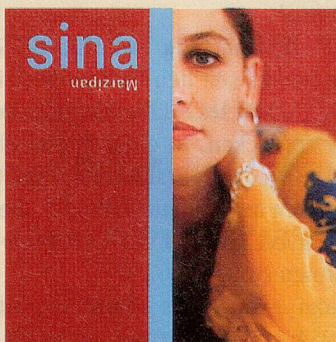
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Sinas «Marzipan» – aus Zucker und Mandeln

VON RICHARD BUTZ

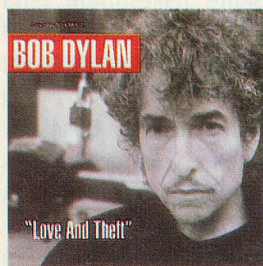
Neu auf der Szene ist die einstige Walliser Schlagersängerin nicht. Aber mit ihrem fünften Album «Marzipan» ist Sina mit ihrem unverwechselbaren Walliser Dialekt weltläufig geworden und auf dem Wege zum Star. Rock, Pop und Beat vermischen sich zu rosarotem Marzipan, das bekanntlich aus Aromastoffen, Zucker und Mandeln besteht. Das besondere Aroma liefert die Musik, die von ihrer Live-Band eingespielt worden ist und darum nicht studiomässig tönt. Zucker gibt es jede Menge in Sinas Texten. «D'Sunne hell und warm und di Plaggä (Fensterläden) tuän i ganz wiit üf, wiit äwäg äs Chinderlachu und ä Gloggeschlag», singt sie und ist nicht einmal traurig, dass der Zug nach Süden ohne sie abfährt. Schön verkehrt ist der



Sonntagssong, in dem ein Auto am Himmel fährt, die Wolken auf der Strasse liegen und eine Welle durchs Zimmer geht. Mandeln schmecken bitter. Auch diese Zutat liefert Sina – so, wenn sie im rockigen «Du bisch ä tummi Chüä» über den leichtfertigen Umgang mit Liebe, Sex und Mode singt. «Auf dieser CD sind die letzten zwei Jahre meines Lebens verpackt – sie war fällig!», sagt die Sängerin. Damit meint sie Erfahrungen mit Theater, Weltmusik – im

Duett mit dem bulgarischen Engelchor – und Auftritte mit den Oberwalliser Spillit. Ihr musikalisches Feuer brenne «teif drii», sagt Sina von sich und vergisst im Erfolg ihr Herkunftstal nicht. Als besonderen Gast hat sie auf «Marzipan» für einen Song den Pfarrer von Gampel eingeladen.

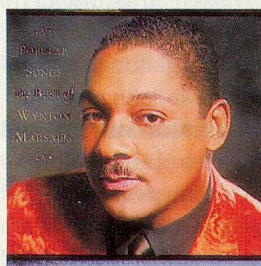
Muve/Musikvertrieb 902 042, Fr. 31.90



Columbia/Sony Col 504364-2, Fr. 32.90

**Bob Dylan**  
**«LOVE AND THEFT»**

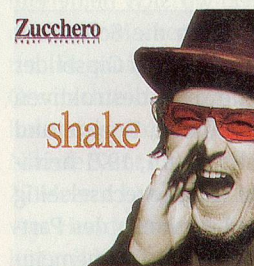
Vier Jahre haben Dylan-Fans auf dessen 43. Album gewartet. Jetzt ist es da, und es zeigt sich: Bob Dylan hat nichts von seinem Charisma verloren und ist unermüdlich musikalisch aktiv. Nahezu 450 Konzerte gab der grosse Star des Pop, im Mai sechzig Jahre alt geworden, weltweit in den vergangenen vier Jahren. Als musikalischer Geschichtenerzähler bleibt Dylan einzigartig. Zwölf neue Storys finden sich auf dem neuesten Album. Manche sind bis zum Schluss erzählt, andere nur angedeutet. Sie handeln von traurigen Tagen, von der Härte draussen im Leben und im Innern der Seele. Musikalisch wechseln sich knallharte, rockige Nummern mit relaxtem, tänzelndem Pop. Für sein neuestes Album «Love and Theft» hat der Meister seine tolle Begleitband um einige Musiker ergänzt, so mit dem legendären Texas-Keyboarder Auggie Myers. *rb*



Columbia/Sony 502238-2000, Fr. 36.90

**Popular Songs**  
**THE BEST OF WYNTON MARSALIS**

Trompeter Wynton Marsalis ist noch nicht einmal vierzig, doch sicher bereits der populärste Modern-Jazz-Musiker und Bandleader der Gegenwart. Unermüdlich ist der begnadete Solist und Komponist aus New Orleans mit seiner Band in der ganzen Welt unterwegs und verkündet stolz seine Botschaft, der Jazz sei die «klassische Musik Amerikas». Der technisch perfekte Musiker, in den Blaskapellen und Bands seiner amerikanischen Heimatstadt gross geworden, verbindet die Tradition mit der Moderne, lehnt aber die für ihn allzu experimentelle Avantgarde eher ab. Sein Jazz bleibt immer gut hör- und nachvollziehbar, und sein Spiel ist glasklar. Der musikalische Weg des Trompetenmeisters ist auf dieser CD nachgezeichnet. Er hat dafür die zwölf Stücke, ein Überblick der vergangenen zwanzig Jahre, höchstpersönlich ausgewählt. *rb*



Universal/Polydor 589 181-2, Fr. 31.90

**Zucchero**  
**SHAKE**

Zucchero ist fast zurück von seinem Ausflug in die psychedelische Welt, zurück bei seinem Erfolgsgemisch von Funk, Soul und Blues. «Shake It», fordert er seine Fans auf, bewegt euch, tanzt. Und er schmeisst die Party mit einigen mitreissenden E-Gitarren-Läufen gleich selber an. Aber da ist auch ein gutes Stück Cantautore in Zucchero. So, wenn der Emilianer vom Englischen ins Italienische wechselt und mal rockig, mal verträumt, dann auch wieder mit recht derben Redewendungen die Zuhörer in seine Heimat mitnimmt, den Himmel über Italien damit musikalisch in Azurblau taucht. Als besondere Zugabe gibt es auf dieser CD ein Duett mit dem kürzlich verstorbenen Bluessänger und -gitarrenisten John Lee Hooker, wohl die letzte Aufnahme des grossartigen Barden aus Mississippi, einem Ugrund des Blues. *rb*

Den Bestellton für CDs finden Sie auf Seite 68.